



Jahresbericht 2020

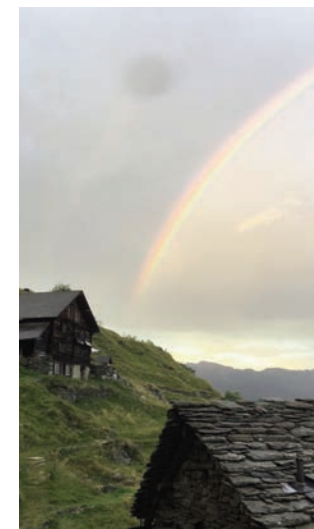
Im Winter 2019-2020 sind zum ersten Mal seit 15 Jahren die Geissen wieder in Doro geblieben. Laia, Jonas, Stefi und Silke haben sich mit grossem Einsatz abwechslungsweise um sie gekümmert und auch die schönen Wintertage auf den Berg genossen. Dank der grosszügigen Unterstützung aus dem Freundeskreis von Doro konnten wir sie angemessen entlönnen und auch einige bauliche Verbesserungen an der Infrastruktur und den Ställen vornehmen und eine Seilbahn nach Stenc bauen.

Im Februar hat der Verein Amici di Doro von den Familien Meyer-Reusser und Mosimann die Materialseilbahn nach Doro abgekauft. Nach verschiedenen Erwägungen und in der Ermangelung von Personen, die sich darum kümmern sollten, haben wir entschieden die Bahn probeweise im Selbstbedienungsbetrieb laufen zu lassen. Wer eine Fahrt machen will, trägt sich auf einem WhatsApp-Chat ein, bedient die Bahn selber und trägt sie in das Fahrtenbuch ein. Das hat auch im Sommer mit wenigen Ausnahmen sehr gut funktioniert. Die neuen Tarife für die Fahrten wurden mehrmals diskutiert, und schliesslich auf Fr. 15.- für Mitglieder des Vereins und Fr. 25.- für Touristen festgelegt. Am Ende des Jahres konnten wir damit Einnahmen von ca. Fr. 6'300.- verzeichnen, was wohl für das Decken der Unkosten und Rückstellungen reicht.

Im Herbst hatten Gaudenz und Peter viel Bauholz gesägt, mit welchem wir im Frühling, während dem Coronavirus-Lockdown, einen neuen Saustall gebaut haben. Die 3 Söili aus Arogno haben darin glücklich den Sommer und Herbst verbracht.

Im Mai hat das Projekt für Landschaftsschutz und Biodiversität gestartet. Es wurden zwei Zäune unterhalb vom Dorf gebaut, die Lärchen-Selve oberhalb der Pianavei stark ausgelichtet, Nistkästen aufgehängt und verschiedene vergandete Wiesen gemäht.

Im Zusammenhang mit dem Projekt für Landschaftsschutz und Biodiversität und der Gründung eines neuen Landwirtschaftsbetriebs für Doro kam es zu Begehungen mit dem Amt für Landwirtschaft, dem Amt für Naturschutz und Landschaft und verschiedenen Stiftungen. Dabei kam es zu sehr erfreulichen Resultaten: Der Betrieb ist nun anerkannt und grosse Teile unserer Fläche sind Qualitätsstufe II. Im Weiteren sind die Blumenwiesen zwischen Gei und Doro als sehr wertvoll eingestuft worden. Im Juli und August haben wir rund um Doro ca. 4 Hektaren gemäht und das Heu in die Ställe gebracht.



Termine 2021:

GV Amici di Doro:
geplant am 18. April 2021

Festa San Giovanni Doro
Falls wir es dieses Jahr durchführen, findet es am 7. August 2021 statt.

Gitzifleisch:

Wer gerne Fleisch von unseren auf Doro geborenen und aufgewachsenen Gitzi haben möchte, kann sich bei Beat melden:
b.bachmann@ticino.com
0041 79 789 29 83

Titelbild:
Stefi Halbeisen

APPUNTI DI DORO



So haben wir dieses Jahr zum ersten Mal Direktzahlungen für die Landwirtschaft bekommen und können damit gut unsere Unkosten decken und Laia und Jonas, welche auch diesen Winter zu unseren Geissen schauen, zahlen.

Die Generalversammlung des Vereins wurde wegen dem Coronavirus auf den August verschoben und in Doro im grossen Raum des Lärchenhauses abgehalten.

Das Dorofest hat aus dem gleichen Grund dieses Jahr nur inoffiziell am 1. August stattgefunden. Von den Arbeitslagern haben nur die zwei der Steinerschule Biel, stattgefunden. Die Schüler und ihre Betreuer haben sich um das Setzen von zahlreichen Jungbäumen im Zaun, den Unterhalt der Seilbahn, das Sägen von Bauholz, den Bau eines Holzlagers für die Geissen im Stall von Stenc und das Einzäunen von Einzelbäumen in Stenc und Garniroo gekümmert. Nach einem langen und relativ warmen Herbst ist Anfang Dezember der Schnee gekommen und die Geissen sind eingestallt worden. Im umgebauten Unterstand sind sie fast einen Monat geblieben, bis das Heu, welches wir von Furnion hergetragen haben, gefressen war. Sie scheinen sich wohlgefühlt zu haben und zum Arbeiten ging es sehr gut. Dann wurden sie nach Cav und Garniroo gebracht.

Kurz vor Weihnachten erreichte uns die Nachricht, dass Stefi und Thomas auch im nächsten Sommer wieder nach Doro kommen. Das freut uns sehr. Im Weiteren wird auch Laia wieder da sein mit dem Projekt, in Doro ein Drehbuch für einen Spielfilm zu schreiben.

Doro, 4. Januar 2021



Projekt für Landschaftsschutz und Artenvielfalt

Erstes Projektjahr

Das Projekt "Kulturlandschaft und Artenvielfalt in Doro erhalten" ist gut gestartet. Wir bekamen über 80 % der Gelder zugesagt. 2020 konnten schon die ersten Massnahmen wie geplant umgesetzt werden. Einige davon:

Die Umzäunungen für die Hecken wurden von Beat, seiner Tochter und ihrem Freund aufgebaut. Darin sollten Pflanzen und Büsche wachsen können, ohne dass sie vom Wild und den Geissen abgefressen werden.

20 Nistkästen wurden von Shangli und Philipp angefertigt und in der Umgebung von Doro aufgehängt. Darunter sind drei Waldkauz-Kästen, ein paar Kästen für den Gartenrotschwanz und etliche Kästen für Höhlenbrüter wie Meisen, Trauerschnäpper und Kleiber. Es wurden deutlich mehr Flächen gemäht als im letzten Jahr. In Furniön war es nun die zweite Mahd und man konnte die ersten Arnika blühen sehen. In Stenc, Garniroo und Cav haben Andi und Beat die Mähflächen ebenfalls erweitert.

Elisabeth hat sich in die Botanik eingearbeitet und hat Stellen gefunden mit besonderen Blumen, die auch wichtig sind für die Insektenvielfalt. Von diesen hat sie Samen gesammelt für Aussaaten in artenärmeren Flächen. Hansruedi Schudel und seine Partnerin Melissa haben uns dabei mit ihrem Wissen unterstützt. In Furniön hat Philipp mit einem Freund die ersten Flächen für Einsaaten vorbereitet und zwei Rampen gebaut, damit man mit dem Balkenmäher besser auf die Terrassen kommt.

Das Alpteam hat die Lärchen-Selve oberhalb der Pianavei stark ausgelichtet und Asthaufen angelegt. Da die Milchmenge in diesem Jahr kleiner ausfiel, waren sie über zusätzliche bezahlte Arbeit froh.

Hoher Besuch und gute Rückmeldungen

Die beiden wichtigsten Stiftungen - Fonds Landschaft Schweiz und Stierli Stiftung - haben Doro besucht und waren begeistert von der Landschaft und dem Projekt. Besonders die blumenreichen Wiesen bei Stenc haben ihnen Freude gemacht. Auch die offiziellen Stellen vom Kanton Tessin (Amt für Natur und Landschaft, Amt für Landwirtschaft und die Plattform für Landschaftsschutz) haben uns in Doro besucht. Dabei haben sie auch den guten Ruf des Vereins Amici di Doro gelobt.



Wertvolle Blumenwiesen



Manche Flächen gefielen den Botanikern so sehr, dass sie noch ein zweites Mal hochkamen für eine Inventur. Es war spannend sie zu begleiten. Sie entschieden, dass etliche Flächen in Doro und auch weiter unten am Berg neu als kantonale TWW ausgezeichnet werden. TWW (Trockenwiesen und -weiden) sind besonders wertvolle Magerwiesen und -weiden, die vom Amt für Natur und Landschaft gefördert werden. Bei den Besichtigungen wurde auch festgestellt, dass der Adlerfarn sich zu sehr ausbreitet. Und so wurden für das Zurückdrängen des Farns neu Gelder gesprochen. Auf der nationalen TWW in Furniön wurden leider nicht mehr viele Arten festgestellt, weshalb vom Amt für Natur und Landschaft Einsaaten mit lokalen Blumenarten genehmigt wurden.

Geplant für 2021

Wir hoffen, dass Corona uns diesmal nicht dazwischenkommt und wir die geplanten Umsetzungen für 2021 gemeinsam an der Amici di Doro Sitzung besprechen können. Hier schon mal die Planung:

Ende Mai werden die ersten Trockenmauern von der Stiftung Umwelteinsatz repariert.

Das Alpteam wird den Wald im Geissenkorridor oberhalb des Ziegenstalls auslichten.

Aus lokalen Sträuchern werden von der Caritas Tessin unsere Heckenpflanzen angezogen.

30 Bäume sollen aus Setzlingen um Doro angezogen werden.

Manche Strauch- und Baumarten, die wir in der Umgebung nicht finden, bestellen wir bei einer Baumschule. Sie können eventuell schon dieses Jahr von der Steinerschule mit Andi gesetzt werden.

Gemäht wird natürlich auch wieder. Dabei sollen speziell artenreiche Flecken, die Elisabeth entdeckt hat, zusätzlich gemäht werden, damit sie nicht zuwachsen.

In Furniön sowie am Waldrand sollen durch Zivis von Netznatur Flächen vorbereitet werden, um sie dann mit artenreichem Saatgut einzusäen.

Anregungen und Ideen von eurer Seite sind willkommen. Auch wenn jemand an Arbeiten interessiert ist, kann sie oder er sich gerne bei uns melden.

Philipp & Simone



Agridoro Bericht 2020

Wir hatten ein gutes Jahr, viel Unterstützung und konnten einiges verbessern und realisieren.

Betriebsgründung: ein Ziel ist erreicht.

Etwas für die Geschichtsbücher: Unser Landwirtschaftsbetrieb ist endlich gegründet und anerkannt. Die letzten Jahre haben wir darauf hingearbeitet in Doro Strukturen zu schaffen, damit es wieder möglich wird, hier in einem sinnvollen Rahmen landwirtschaftlich tätig zu sein. War letztes Jahr noch eine Spendenaktion notwendig, haben wir dieses Jahr die Direktzahlungen von Bund und Kanton bekommen. Bis zuletzt war nicht klar, in welcher Höhe diese Direktzahlungen ausfallen werden. Jetzt sehen wir: der Betrieb ist tatsächlich selbsttragend und, zusammen mit der Alp, würde es reichen für eine bescheidene Existenz in Doro.

Jetzt ist es auch möglich, ein klares Budget aufzustellen und damit eine gewisse Sicherheit zu haben. Es freut uns zu sehen, dass wir in Anbetracht der Einkünfte für die anfallenden Arbeiten und Investitionen gut gerüstet sind und auch in der Lage sind unseren Helfern eine angemessene Anerkennung auszuzahlen.

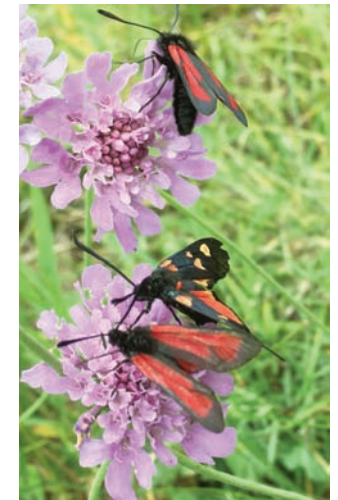
Zum Alpsommer:

Mit Herzblut und Engagement haben sie zu den Tieren geschaut und mit den Tieren gelebt; dass Steffi und Tomas für nächste Saison wieder zugesagt haben, ist deshalb eine grosse Freude. Dem ganzen Alpteam, da gehören noch Laia, Annina und Jonas dazu, ein grosses Dankeschön!

Dass auch Laia und Jonas, die jetzt schon seit 4 Jahren mit dem Alpsommer und der Landwirtschaft verbunden sind und gegenwärtig ihren 2. Winter mit den Geissen verbringen, eine Zukunft für sich in Doro sehen, ist für uns eine sehr erfreuliche und ermutigende Perspektive. Im nächsten Winter wieder die Verantwortung zu übernehmen ist für sie eine Option und im Sommer möchten sie beim Heuen dabei sein, wenn das terminlich möglich ist. Auch weiterhin möchten sie neben der Zeit, die sie in Doro verbringen in künstlerischen Projekten anderswo mitarbeiten.

Zum Heuen...:

Klar gabs auch Gegenwind: einmal in den Regen gemäht, mal ist der Mäher ausgestiegen-schlussendlich war aber doch alles im Rahmen und ist gut gelaufen. Fürs Heuen haben wir letzten Sommer Jugendliche aus unserem Familien- und Freundeskreis





engagiert. Arno und Luca, Aglaia, Noah und Lina, und vom Alpteam Steffi und Tomas haben im Juli während der ca 2 ½ Wochen regelmässig bei dieser Arbeit geholfen. Immer willkommen war auch die sporadische Hilfe von Freunden und Besuchern.

Für das Heuen in Furnion, das sind die Matten der sogenannten Trockenwiesen und Weiden von nationaler Bedeutung vom Kreuz Richtung Cala, hat Philipp ein Team organisiert, das unter der Anleitung von Beat dort gewirkt hat. Auch hier hat das Alpteam wieder tatkräftig mitgeholfen.

Stallsanierungen

Im August haben wir den Heustock im Unterstand vergrössert und eine Treppe eingebaut um besser rauf zu kommen. Bevor der grosse Schnee gekommen ist, konnten wir in einer 3-tägigen Aktion zusammen mit Laia und Silke noch die marode Seitenwand und auch die bedrohlich aussehende kaputte Giebelwand beim Stall in Garniroo flicken. In der Weihnachtszeit hat Beat dann noch eine schöne neue Tür gemacht. Die Balken und Bretter dazu haben Gaudenz und Peter letztes Jahr mit der Steinerschule gesägt und vorbereitet.

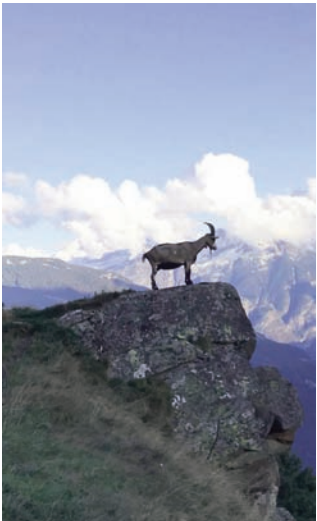
Unser Bauernbetrieb - kurz skizziert

ideell:

*...andere haben gearbeitet, ihr seid in ihre Arbeit gekommen...**

Als Betrieb können wir auf dem aufbauen, was hier in den letzten Jahrzehnten entstanden ist und gelebt hat. Wie alles hat der Betrieb natürlich seine wirtschaftliche Seite. Darüber hinaus sehen wir ihn aber vor allem als ein wesentliches Element, mit dem das Leben und die Qualitäten, die für uns «Doro» ausmachen, eine Grundlage haben. Damit ist die ideelle Seite angesprochen: Auch hier sehen wir uns in einer Nachfolge. Es beeindruckt immer wieder, wieviele Menschen mit unserem Ort positiv verbunden sind aufgrund der Art und Weise, wie Mosimanns, Meyers, Schangli und andere hier gewirkt haben. Wir hoffen, dass es uns auch in diesem Bereich gelingen wird, den Idealen gerecht zu werden.

Die Direktzahlungen, die wir von der öffentlichen Hand erhalten, werden uns hauptsächlich für die Erhaltung der Kulturlandschaft und der Artenvielfalt bezahlt. In einer Kulturlandschaft arbeiten heisst auch einen Respekt zu entwickeln für die Arbeit aller der Generationen, die in noch gänzlich anderen



Verhältnissen und Zeiten, ohne Subventionen und Direktzahlungen hier gelebt haben. Die Gestalt der Kulturlandschaft, die Fruchtbarkeit des Landes, alle Häuser und Ställe, sind in diesen Zeiten entstanden. Während andernorts sich die Kulturlandschaft teilweise in eine Landschaft der Unkultur gewandelt hat, Wasserläufe unter Boden gelegt, Erhebungen und Senken eingeebnet, Hecken und Baumgruppen gerodet und zugunsten der Mobilität viel verbaut wurde, ist hier vieles noch einigermaßen intakt.

handfest:

Im Jahresbericht hat Beat die Eckdaten unseres Betriebs schon angedeutet: Wir mähen ca 4 ha für die Herde von 18 Geissen, die wir letztes Jahr von Nick und Theres übernommen haben. Zum bewirtschafteten Land von ca. 10 ha gehören auch die Hänge, die als Weiden dienen. Obschon wir nicht als Biobetrieb angemeldet sind, ist es für uns selbstverständlich, dass wir nach den Richtlinien des Biolandbaus arbeiten. Das heisst u.a.: keine Pestizide und Kunstdünger zu verwenden, und nur ausserhalb des Tierwohl Futtermittel und Zusatzstoffe von ausserhalb des eigenen Betriebs einzusetzen und dann, wenn möglich, in Bioqualität.

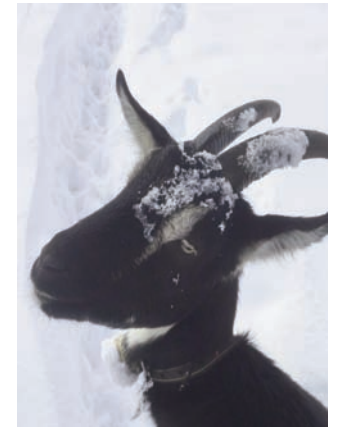
Das Heu der Wiesen unterhalb von Doro darf ab 15.

Juli gemäht werden und wird in die Ställe in Cav, Garniroo und Stenc eingebracht. Wir mähen mit dem Balkenmäher, der Rest ist Handarbeit. Dank der dezentralen Struktur sind die Wege kurz um das Heu einzubringen, und es braucht keine weiteren Maschinen. Zum Ausfüttern jeweils in die Ställe zu gehen ist zwar aufwändig, wird aber eher als Bereicherung empfunden, und der Mist ist dann auch schon vor Ort.

Das erst später im August gemähte Heu in Furnion kommt in den Alpstall, wo es dann, da es das am wenigsten gehaltvolle ist, als erstes verfüttert wird. Zum Gitzeln sind die Geissen dann in den wärmeren Ställen in Cav, Garniroo und Stenc.

Ausblick

Unser Betrieb schliesst, wie gesagt, an die Wirtschaftsweise der letzten Jahrzehnte an. Ob auch noch andere Schwerpunkte neben der gegenwärtigen Heu- und Viehwirtschaft möglich sind? Etwa im sozialen Bereich? Samenzucht? Oder dass wieder Kühe da sind? Mehr Garten und Selbstversorgung? Getreideanbau? Bienen? Kräuteraanbau?- Alles Ideen, die schon an mich herangetragen wurden. Auch wenn einige utopisch anmuten, gilt es hier offen zu sein:



Freude schenken:

Falls du gerne etwas mitbringen willst, was unseren Geissen, Schweinen und Hühnern grosse Freude macht ist das getrocknetes, altes Brot ohne Schimmel.

Mähhhh

Offen für die Initiativen der Menschen, die sich von unserem Konzept angezogen fühlen und hier mitarbeiten oder gar teilweise übernehmen und eigenverantwortlich in diesen Strukturen etwas verwirklichen wollen.

Vorläufig geht es für uns hauptsächlich darum, weiter Erfahrungen zu sammeln und an der Konsolidierung zu arbeiten. Auch all den Anforderungen und Vorschriften zu genügen ist kein Spaziergang.

Wir hoffen, dass wir auch weiterhin für die Unterstützung und das Wohlwollen, das wir von allen Seiten erhalten, gerecht werden können. Wir möchten auch dazu einladen sich bei uns zu melden, wenn etwas fragwürdig oder erklärungsbedürftig scheint.

Für Alpagridoro, Andi
Februar 2021

* Bibelfeste Leser werden es gleich erkannt haben: dieses Motto stammt aus Joh 4. 38. Da dieser Ausspruch mir immer schon gefallen hat und zur Situation meinem Empfinden nach passt, konnte ich der Versuchung nicht widerstehen hier einen Bezug zu machen.



Wolfsdiskussion

Im Herbst ist es im Vorfeld der Abstimmung zu Diskussionen gekommen wegen einem Mail, welches Elisabeth und Beat an verschiedene Leute von Doro geschickt hatten mit Argumenten zur Befürwortung des Jagdgesetzes. Für Leute, welche sich für die Thematik interessieren, haben wir nun eine erweiterte Recherche mit einer Gegendastellung gemacht und eine Diskussion auf die Internetseite von Doro gestellt.
www.monti-doro.ch

Seilbahn Chironico-Doro

Wie ihr wohl wisst, hat der Verein Amici di Doro im 2020 die Materialseilbahn von den Familien Meyer-Reusser und Mosimann zu einem sehr fairen Preis abgekauft.

Vorerst möchten wir all jenen danken, welche mit ihren grosszügigen und freiwilligen Beiträgen am Kauf und an der Schaffung einer Reserve für eventuelle Reparaturen und Verbesserungen beigetragen haben. Es ist nun die Aufgabe des Vereins die Ausgaben und Erträge abzuwägen, in dem Sinne, dass die Seilbahn selbsttragend sein sollte und die probeweise eingeführten Tarife die Kosten decken sollten. Die Seilbahn wurde seinerzeit von der Comunità Aziendale für die Landwirtschaft erstellt. Der Verein hat die Seilbahn auch in dieser Hinsicht gekauft, denn ohne diese wichtige Verbindung wäre eine landwirtschaftliche Nutzung sehr viel schwieriger, wenn nicht gar unmöglich.

Die Seilbahn dient aber abgesehen davon auch dem Materialtransport der Bewohner und man kann sicher behaupten, dass die Anlage ein sehr wertvoller Bestandteil der Infrastruktur des Monte ist. Gerade deshalb ist es sehr wichtig für uns alle, die wir die Seilbahn brauchen und benutzen, dass wir das mit grossem Respekt tun. Deshalb sollten allfällige Beobachtungen im Hinblick auf Probleme sofort den Verantwortlichen des Vereins gemeldet werden. So kann rechtzeitig eingegriffen werden, bevor eventuell ein teurer Schaden entsteht. Ich schreibe das, weil ich diesbezüglich langjährige Erfahrung mit der Cala-Seilbahn gemacht habe.

Das vergangene Jahr war ein Probejahr, in dem wir unsere Erfahrungen gemacht haben. Deshalb sind wir auch sehr dankbar für Anregungen von eurer Seite. Im 2020 wurden ca. 370 Fahrten gemacht, und wie schon erwähnt, hat es im Allgemeinen recht gut funktioniert, aber es gibt schon noch einiges zu verbessern, wie zum Beispiel das Überschreiten des maximalen Ladegewichts oder den Gurten, die immer wieder verknotet werden oder lose in die Wägeli gelegt werden.

Benutzer, welche die Fahrten direkt einzahlen, sollten bei der Einzahlung unbedingt die Nummer der Fahrt und das Datum angeben und die Zahlung innerhalb eines Monats veranlassen. Wenn sich alle daran halten, vereinfacht das meine Arbeit als Kassier sehr. Nicht alle Benutzer sind mit der Anlage vertraut und das ist eine unserer grössten Sorgen. Wie schon oben erwähnt, ist für uns die Seilbahn sehr wichtig und



Brandgefahr durch Asche!

immer wieder kommt es zu Haus- und Waldbränden, weil Leute die Asche aus Kochherd und Öfen irgendwo hin leeren. In der Asche kann Glut vorhanden sein, welche nicht sofort erkenntlich ist. Die Asche wird meistens vor der Abreise noch rausgeputzt und weggeleert. Bläst der Wind dann, können auch kleine Glutteile sich entzünden und zu verheerenden Schäden führen.

wertvoll. Es sollte kein Unfall oder Schaden entstehen. Deshalb bitten wir, im Falle von Unsicherheiten, dem Verantwortlichen zu telefonieren. Es ist besser 10 Mal wegen nichts zu fragen als es zu einem Unfall kommen zu lassen.
Wir erhoffen für das neue Jahr einen verantwortungsvolleren Umgang mit der Seilbahn und allem Drumherum.

Chironico, 1. Januar 2021 Valerio



Seilbahn beim untersten Masten

Die Schutzwaldaktion der Steinerschule Biel

Wegen einem kurzfristigen Lehrerwechsel konnte dieses Jahr das Lager der 7. Klasse der Steinerschule Biel nicht stattfinden. Die 9. Klasse war aber dann bereit, im Rahmen ihres Forstlagers in dieser Zeit wieder nach Doro zu kommen. Diese Schüler waren ja schon in der 7. und 8. Klasse hier, und es ist wirklich erfreulich, dass ihnen unser Ort etwas bedeutet und nach 2 Lagern nicht verleidet ist.

Da es für sie eigentlich ein Forstlager sein sollte, habe ich mich mit Patricius Frei, unserem Förster, in Verbindung gesetzt mit der Frage, ob evt. im Schutzwald eine Arbeit ansteht. Er hat dann auf sehr unkomplizierte Weise organisiert, dass wir mit fachmännischer Einführung durch einen Instruktor 500 Baumsetzlinge pflanzen konnten.

Zuerst habe ich angenommen, dass diese 500 Bäumchen schön verteilt auf die ganze Fläche gesetzt werden. Dem war aber nicht so: Sie wurden in Gruppen von jeweils 50 Stück im Abstand von nur 60cm bis 1m gesetzt. So wachsen sie im Kollektiv auf und treiben sich gegenseitig in die Höhe. Es sollen also jetzt an 10 Standorten im Zaun kleine Baumgruppen aufwachsen.

Als Novum für den hiesigen Wald wurden an 2 Orten auch Arven angepflanzt. Damit ist also die Artenvielfalt hier um eine Art reicher. Nach Valerio ist der nächste Arvenwald auf der gegenüberliegenden Talseite in Anzonico .

Die Arbeit selber war sehr anstrengend und dauerte über die ganze Lagerzeit der 9. und später auch der 8. Klasse. Es galt im steilen, steinigen Gelände erst das Gras zu mähen, dann Pflanzlöcher zu graben, die tief genug waren, teilweise auch Erde hinzuschaffen, die Setzlinge zu pflanzen, zu schützen und anzugiessen. Jetzt hoffen wir, dass die Bäume gut anwachsen, die Hirsche den Zaun nicht überspringen und auch die Geissen nicht irgendwo hineinschlüpfen und die Arbeit zunichte machen.

Sehr schön und motivierend für die SchülerInnen war, dass auch verschiedene Gäste spontan mitgeholfen haben. Vielen Dank an Jolanda, Barbara, Anke und Jörg.

Beat und Elisabeth haben dann in der folgenden Trockenzeit noch einmal angegossen und so die Überlebenschancen der Setzlinge verbessert. Bis die hoffentlich entstehenden Wäldchen autark geworden sind, werden wir in den nächsten Jahren in Zusammenarbeit mit Patricius Frei immer wieder ein Auge darauf haben müssen, und entsprechende Massnahmen ergreifen: zB das Gras um die Setzlinge mähen, vor dem Schneedruck schützen und natürlich den Zaun pflegen.

Im Vorstand der Amici haben wir dann entschieden der Steinerschule für diesen Einsatz, aus dem dieses Jahr wenig gebrauchten Budget für die Lager, als Anerkennung und Dank, 800 Franken zukommen zu lassen.

Andi

APPUNTI DI DORO

Impressum:

"Appunti di Doro" wird vom Verein "Amici di Doro" herausgegeben.

Es bezweckt die Interessen der Bewohner und Freunde von Doro zu vertreten und deren Beziehungen untereinander zu intensivieren.

Es erscheint in der Regel einmal jährlich.

Die "Appunti di Doro" sind ein Diskussionsforum und die Texte sind von verschiedenen Personen geschrieben worden. Der Inhalt entspringt den Ansichten der Schreibenden und ist nicht innerhalb des Vorstands oder des Vereins diskutiert und abgesehen worden.

Auflage ca. 200 Exemplare

Finanziert wird es durch freiwillige Beiträge

Redaktion, Abonnemente:
Beat Bachmann
Strecia al Törc 1
6597 Agarone t: 091 794 22 57
b.bachmann@ticino.com

Kassier:
Valerio Darani

PC 60-481361-1
IBAN:
CH25 0900 0000 6048 1361 1
BIC: POFICHBEXXX

Internet:
www.monti-doro.ch